

Ordnung täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Druckpreis monatlich 2,50 M., Wochenpreis 50 Pf. frei Haus. Nicht bei Abnahme, 100 Exemplare kostenmäßig 1,- M. (Postgebühren 2,- M.) monatlich und 50 Pf. Belegzeitgebühr ohne Postgebühren. Druckerei 10 Pf. Gesamtdruck 20 Pf. An alle von dieser Zeitung (Druck. Nachdruck) hat der Besteller einen Brief auf Lieferanz der Zeitung oder auf Abschreibung des Druckpreises.

Mitglied der Vereins Deutscher Zeitungsverleger (eingetragener Verein) Kreis Mitteldeutschland

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten mit den Beilagen: „Amtsblatt des Stadtkreises Merseburg“, „Illustrierte Zeitschrift“, „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Saat und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Rechts- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Der Rundfunk“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr.“

Hauptgeschäftsstelle Merseburg: Al. Ritterstraße 3. Journal: Schriftleitung 231, 222, Geschäftsstelle 221. Fernsprecheinrichtungen (2223). Postfach: Leipzig 399 72. Zweigstelle Chemnitz: Anhalterstr. 1. Journal: Amt Merseburg 1688. Postfach: Leipzig 299 50.

Nr. 133. Dienstag, den 10. Juni 1930 56. Jahrgang

Thronwechsel zu Pfingsten

Carol II., König von Rumänien

Einzug im Flugzeug / Die Königin-Mutter verweist / Die Liberalen gegen Carol / Die Eidesleistung

Deutscher Gesandter ermordet

Die Tat eines Geisteskranken / Er kannte den Gesandten nicht

Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Ein Attentat auf den deutschen Gesandten von Balganz in Portugal wurde von einem deutschen Staatsbürger verübt. Die Tat eines Geisteskranken. Er kannte den Gesandten nicht. Die Tat eines Geisteskranken. Er kannte den Gesandten nicht.

Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Rumänische Kammer und Senat, die als Nationalversammlung zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengetreten sind

Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Die Vorbereitung zur Eidesleistung

Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Der Mörder gefasst

Der Mörder des deutschen Gesandten von Balganz in Portugal wurde gefasst. Er kannte den Gesandten nicht. Die Tat eines Geisteskranken. Er kannte den Gesandten nicht.

Die Liberalen gegen Carol

Die Liberalen in Rumänien sind gegen Carol II. Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Die Eidesleistung

Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

König Carol

Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Der Fall Neuhöfen

Keine Übereinstimmung in der Gemischten Kommission. Protestnote von hüten und drüben. Der polnische Streit.

Der polnische Streit

Der polnische Streit zwischen Deutschland und Polen. Keine Übereinstimmung in der Gemischten Kommission. Protestnote von hüten und drüben. Der polnische Streit.

Regierung und Regenschiefer

Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Die Liberalen gegen Carol

Die Liberalen in Rumänien sind gegen Carol II. Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Die Ausrichtung Karls ein Abenteuer

Die Ausrichtung Karls ein Abenteuer. Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Reichstreffen der Reichspolizei

Reichstreffen der Reichspolizei. Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Die Thronbesteigung

Die Thronbesteigung von Carol II. Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Die Thronbesteigung

Die Thronbesteigung von Carol II. Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Die Thronbesteigung

Die Thronbesteigung von Carol II. Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Die Thronbesteigung

Die Thronbesteigung von Carol II. Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Die Thronbesteigung

Die Thronbesteigung von Carol II. Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Die Thronbesteigung

Die Thronbesteigung von Carol II. Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Die Thronbesteigung

Die Thronbesteigung von Carol II. Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Die Thronbesteigung

Die Thronbesteigung von Carol II. Am 10. Juni 1930, dem Pfingstfest, wurde in Rumänien ein Thronwechsel vollzogen. Carol II., der bisherige König, trat seinen Thron an. Der neue König ist Carol II., der bisherige Prinz Carol, der am 10. Juni 1930 in Bukarest eintraf. Carol II. wurde am 10. Juni 1930 in Bukarest zum König ernannt. Er trat seinen Thron am 10. Juni 1930 an.

Merseburg und Umgebung

Die Pfingstfeiertage in Merseburg

10. Juni.
 Dochender Sonnentagen war uns während der beiden Pfingstfeiertage beschieden. Bei klarem blauen Himmel und mäßigem Wind war der Aufenthalt in der freien Natur ein höchst angenehmer. Die Pfingstfeierlichkeiten im Gottesdienst waren in der Regel bescheiden. In der Regel wurde die Messe gelesen, und es wurde ein Gebet für die Seele der Verstorbenen gelesen. In der Regel wurde die Messe gelesen, und es wurde ein Gebet für die Seele der Verstorbenen gelesen.

Dogen war die Zahl der Besucher, die sich an diesem Fest teilnahmen, sehr groß, und unsere Verkehrsverhältnisse hatten alle Mühe, den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Die Menschen hatten eine gute Anzahl von Souvenirs eingekauft, die aber meistens aus dem Ausland stammten. Die Pfingstfeierlichkeiten waren in der Regel bescheiden.

Aber auch vor in Merseburg, hier konnte sich an diesem Fest teilnehmen. Pfingsten ist doch von jeher der Tag der Frühlingsfeier, und so immer auch in diesen Tagen. Die Pfingstfeierlichkeiten waren in der Regel bescheiden.

Eine besondere Anziehungskraft übte die Pfingstfeierlichkeiten nach unserer 100jährigen Stadt am 1. Sonntag aus. Die Pfingstfeierlichkeiten waren in der Regel bescheiden.

Personalien.
 Vom Polizeipräsidenten, Polizei-Inspektor Eichel ist unter Ernennung zum Bürgermeister zum Polizeipräsidenten ernannt worden. Der Polizeipräsident ist zum Polizeipräsidenten ernannt worden.

Opfer des Pfingstverkehrs

Autos gegen Motorrad. Sonnabend kam es zu einem schweren Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorradfahrer. Der Fahrer, welcher vom Kreisverkehr herkommend nach der Straße einbog, wurde von einem Auto, welches in die Kreuzung einbog, angefahren. Der Motorradfahrer wurde schwer verletzt.

Wegen eines Baumstumpfes. Am 2. Pfingsttag gegen 7 Uhr stürzte ein stämmiger Arbeiter, der von seinem Vater auf dem Wege zum Friedhof wurde, von einem Baumstumpf herab. Der Arbeiter wurde schwer verletzt.

Die höchste Strafe. Am zweiten Pfingsttag gegen 17 Uhr kam ein von Halle kommender Motorradfahrer mit einem Geschwindigkeit von 120 km/h zum Unfall. Der Fahrer wurde schwer verletzt.

Autobahnverkehr. Ein hoher Kranwagen (LKW) wurde am 1. Pfingsttag gegen 15 Uhr von einem Baumstumpf herab gestürzt. Der Fahrer wurde schwer verletzt.

Diebstahl. Am 1. Pfingsttag gegen 10 Uhr wurde ein Fahrrad in der Nähe der Hauptstraße gestohlen. Der Dieb wurde gefasst.

Diebstahl. Am 2. Pfingsttag gegen 12 Uhr wurde ein Fahrrad in der Nähe der Hauptstraße gestohlen. Der Dieb wurde gefasst.

Diebstahl. Am 3. Pfingsttag gegen 14 Uhr wurde ein Fahrrad in der Nähe der Hauptstraße gestohlen. Der Dieb wurde gefasst.

Diebstahl. Am 4. Pfingsttag gegen 16 Uhr wurde ein Fahrrad in der Nähe der Hauptstraße gestohlen. Der Dieb wurde gefasst.

Pfingsten, das liebliche Fest war gekommen

Wie unsere Radkalen Pfingsten feierten

Das Polizeipräsidenten Weisenfels teilte mit: Die Veranstaltungen der Interessengemeinschaft für Einheit im Arbeiterpartei in Erfurt und der Radkalen des Bezirks in Raumburg, G. und Bad Kösen, sind im Verlauf der Pfingstferien in Raumburg, G. und Bad Kösen, durchgeführt worden. Die Veranstaltungen wurden in der Regel bescheiden.

Überfall auf Merseburger Nationalsozialisten.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Überfall auf Merseburger Nationalsozialisten.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Überfall auf Merseburger Nationalsozialisten.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Überfall auf Merseburger Nationalsozialisten.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Überfall auf Merseburger Nationalsozialisten.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Überfall auf Merseburger Nationalsozialisten.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Überfall auf Merseburger Nationalsozialisten.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Überfall auf Merseburger Nationalsozialisten.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Überfall auf Merseburger Nationalsozialisten.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Überfall auf Merseburger Nationalsozialisten.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Überfall auf Merseburger Nationalsozialisten.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Überfall auf Merseburger Nationalsozialisten.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Überfall auf Merseburger Nationalsozialisten.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

l molten. In dem Lokal befanden sich nur wenige Mehrmännchen, diese boten sofort Verpflegung aus. Radkalen herbei, wo der Mehrmann Quartier bezogen hatte. Radkalen Einheiten der Bewegung, die sich in der Nähe der Pfingstfeierlichkeiten befanden, wurden in der Regel bescheiden.

Ein Überfall, der keiner war.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Ein Überfall, der keiner war.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Ein Überfall, der keiner war.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Ein Überfall, der keiner war.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Ein Überfall, der keiner war.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Ein Überfall, der keiner war.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Ein Überfall, der keiner war.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Ein Überfall, der keiner war.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Ein Überfall, der keiner war.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Ein Überfall, der keiner war.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Ein Überfall, der keiner war.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Ein Überfall, der keiner war.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Ein Überfall, der keiner war.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, verübten rote Sportler, Juchan eines Autos, in Merseburg einen Überfall auf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Die Nationalsozialisten wurden in der Regel bescheiden.

Ein Strafverfahren wegen Verstoßes gegen das Republikangebot. In dem Strafverfahren wurde ein Mann wegen Verstoßes gegen das Republikangebot verurteilt. Die Strafe wurde in der Regel bescheiden.

Der Rücktransport.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, wurde ein Mann von einem Ort zum anderen transportiert. Der Transport wurde in der Regel bescheiden.

Brügelige zwischen roten Sportlern und Wehrwölfen.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, wurde ein Mann von einem Ort zum anderen transportiert. Der Transport wurde in der Regel bescheiden.

Brügelige zwischen roten Sportlern und Wehrwölfen.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, wurde ein Mann von einem Ort zum anderen transportiert. Der Transport wurde in der Regel bescheiden.

Brügelige zwischen roten Sportlern und Wehrwölfen.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, wurde ein Mann von einem Ort zum anderen transportiert. Der Transport wurde in der Regel bescheiden.

Brügelige zwischen roten Sportlern und Wehrwölfen.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, wurde ein Mann von einem Ort zum anderen transportiert. Der Transport wurde in der Regel bescheiden.

Brügelige zwischen roten Sportlern und Wehrwölfen.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, wurde ein Mann von einem Ort zum anderen transportiert. Der Transport wurde in der Regel bescheiden.

Brügelige zwischen roten Sportlern und Wehrwölfen.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, wurde ein Mann von einem Ort zum anderen transportiert. Der Transport wurde in der Regel bescheiden.

Brügelige zwischen roten Sportlern und Wehrwölfen.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, wurde ein Mann von einem Ort zum anderen transportiert. Der Transport wurde in der Regel bescheiden.

Brügelige zwischen roten Sportlern und Wehrwölfen.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, wurde ein Mann von einem Ort zum anderen transportiert. Der Transport wurde in der Regel bescheiden.

Brügelige zwischen roten Sportlern und Wehrwölfen.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, wurde ein Mann von einem Ort zum anderen transportiert. Der Transport wurde in der Regel bescheiden.

Brügelige zwischen roten Sportlern und Wehrwölfen.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, wurde ein Mann von einem Ort zum anderen transportiert. Der Transport wurde in der Regel bescheiden.

Brügelige zwischen roten Sportlern und Wehrwölfen.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, wurde ein Mann von einem Ort zum anderen transportiert. Der Transport wurde in der Regel bescheiden.

Brügelige zwischen roten Sportlern und Wehrwölfen.
 Am Sonntag, gegen 20 Uhr, wurde ein Mann von einem Ort zum anderen transportiert. Der Transport wurde in der Regel bescheiden.



Weissenfels und Umgebung.

Schwere Weichuldigungen gegen den Direktor des Elektrizitätsverbandes.

Die Weissenfels. Gegen den Direktor des Elektrizitätsverbandes Weissenfels-Göhr... waren in der Öffentlichkeit schwere Beschuldigungen... mit der Aufschrift: 'Schwere Weichuldigungen gegen den Direktor des Elektrizitätsverbandes'.

Dieneramt Karl Pfah.

Die Weissenfels. Die Antwort hat einen förmlichen Bericht... Karl Pfah war er ein Bienenfreund... Dieneramt Karl Pfah war er ein Bienenfreund... Dieneramt Karl Pfah war er ein Bienenfreund...

Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine. Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Weissenfels. Die Gründung der Landesgruppe Mitteldeutschland des Reichsverbandes der Schlieren... Zusammenfassung der mitteldeutschen Schlierenvereine.

Die Anklagereden im Leunaprozess

Heute, am Dienstag, den 10. Juni 1930, begannen vor dem Schöffengericht Halle die Anklagereden... Die ersten beiden Tage werden die zwei Staatsanwälte Staatsanwalt Hoffmeister und Dr. Frlh. sowie die Vertreter der Nebenklägerin (des Bauernvereins), Justizrat Wagner und Rechtsanwalt von Dehn sprechen.

Staatsanwalt Hoffmeister hat heute morgen einen Aufruf, wie es zu diesem Anklageprozess gekommen ist. Er führte u. a. folgendes aus: Man muß berücksichtigen, daß die Tätigkeit Schönfels in eine vollkommen normale Zeit gefallen ist. Der Aufruf des Reichsgerichts vom 2. April 1929, der den Bau des riesigen Werkes im Werke; 1. Die Anklage; 2. Die Justiz. Aus der ältesten Zeit des Baues läßt sich wenig von strafbaren Handlungen nachweisen.

Staatsanwalt Hoffmeister hat heute morgen einen Aufruf, wie es zu diesem Anklageprozess gekommen ist. Er führte u. a. folgendes aus: Man muß berücksichtigen, daß die Tätigkeit Schönfels in eine vollkommen normale Zeit gefallen ist. Der Aufruf des Reichsgerichts vom 2. April 1929, der den Bau des riesigen Werkes im Werke; 1. Die Anklage; 2. Die Justiz. Aus der ältesten Zeit des Baues läßt sich wenig von strafbaren Handlungen nachweisen.

Staatsanwalt Hoffmeister hat heute morgen einen Aufruf, wie es zu diesem Anklageprozess gekommen ist. Er führte u. a. folgendes aus: Man muß berücksichtigen, daß die Tätigkeit Schönfels in eine vollkommen normale Zeit gefallen ist. Der Aufruf des Reichsgerichts vom 2. April 1929, der den Bau des riesigen Werkes im Werke; 1. Die Anklage; 2. Die Justiz. Aus der ältesten Zeit des Baues läßt sich wenig von strafbaren Handlungen nachweisen.

Die teure Schule

Die Auswinklungen der Schulgebühren. Die Schulgebühren in Preußen, für die bereits jetzt der Geldwertanstieg vorliegt, scheint unermesslich zu sein. Von ihr werden nicht allein die Familien betroffen, die ein Kind haben, sondern auch die kinderreichen Familien, welche eine erneute schwere Belastung, da nach den bisherigen Bestimmungen Eltern, deren Einkommen nicht mehr als 1000 M., setzen für das zweite Kind ein Mitsprachen zu zahlen hatten, während das dritte ganz frei war.

Die Auswinklungen der Schulgebühren. Die Schulgebühren in Preußen, für die bereits jetzt der Geldwertanstieg vorliegt, scheint unermesslich zu sein. Von ihr werden nicht allein die Familien betroffen, die ein Kind haben, sondern auch die kinderreichen Familien, welche eine erneute schwere Belastung, da nach den bisherigen Bestimmungen Eltern, deren Einkommen nicht mehr als 1000 M., setzen für das zweite Kind ein Mitsprachen zu zahlen hatten, während das dritte ganz frei war.

Die Auswinklungen der Schulgebühren. Die Schulgebühren in Preußen, für die bereits jetzt der Geldwertanstieg vorliegt, scheint unermesslich zu sein. Von ihr werden nicht allein die Familien betroffen, die ein Kind haben, sondern auch die kinderreichen Familien, welche eine erneute schwere Belastung, da nach den bisherigen Bestimmungen Eltern, deren Einkommen nicht mehr als 1000 M., setzen für das zweite Kind ein Mitsprachen zu zahlen hatten, während das dritte ganz frei war.

Die Auswinklungen der Schulgebühren. Die Schulgebühren in Preußen, für die bereits jetzt der Geldwertanstieg vorliegt, scheint unermesslich zu sein. Von ihr werden nicht allein die Familien betroffen, die ein Kind haben, sondern auch die kinderreichen Familien, welche eine erneute schwere Belastung, da nach den bisherigen Bestimmungen Eltern, deren Einkommen nicht mehr als 1000 M., setzen für das zweite Kind ein Mitsprachen zu zahlen hatten, während das dritte ganz frei war.

Die Auswinklungen der Schulgebühren. Die Schulgebühren in Preußen, für die bereits jetzt der Geldwertanstieg vorliegt, scheint unermesslich zu sein. Von ihr werden nicht allein die Familien betroffen, die ein Kind haben, sondern auch die kinderreichen Familien, welche eine erneute schwere Belastung, da nach den bisherigen Bestimmungen Eltern, deren Einkommen nicht mehr als 1000 M., setzen für das zweite Kind ein Mitsprachen zu zahlen hatten, während das dritte ganz frei war.

Die Auswinklungen der Schulgebühren. Die Schulgebühren in Preußen, für die bereits jetzt der Geldwertanstieg vorliegt, scheint unermesslich zu sein. Von ihr werden nicht allein die Familien betroffen, die ein Kind haben, sondern auch die kinderreichen Familien, welche eine erneute schwere Belastung, da nach den bisherigen Bestimmungen Eltern, deren Einkommen nicht mehr als 1000 M., setzen für das zweite Kind ein Mitsprachen zu zahlen hatten, während das dritte ganz frei war.

hatte. Auffallend ist die unterschiedliche Behandlung zwischen Schönfels und anderen Mitarbeitern. Bei diesen wurde gütlich, bei Schönfels wurde streng verfahren. Frühere Arbeiten wurden nicht in Abzug gebracht. Auch die Zuschüsse in dem Beschäftigungslande wurden so eingestuft, daß zwar Schönfels Geld erhalten hat. Die Anlage dieses Bundes wurde dem Einbruch abhöflicher Versteigerung.

Keine Strafkammer Weissenfels.

Berufung infolge eines richterlichen Verfehles. Der Angeklagte Frlh. A. und Gustav A. aus Neumarkt haben für die Angeklagten mit Lehmann nach Halle geschickt und waren dabei beobachtet worden. Obwohl sie die Wildschützen in Halle hatten, erkannte die Strafkammer in Weissenfels bei A. auf drei Wochen und bei dem bereits wegen Jagdvergehens vorbestraften A. auf zwei Monate Gefängnis.

Unbegreiflicher Freispruch. Der Schöffe Dr. M. aus Weissenfels, der bereits adjuvansmäßig betraut ist, ließ sich am 18. Juni 1929 auf dem Lande bei einem Jagdvergehen erteilte er für sechs Monate Gefängnis, er habe das Rad in Neumarkt untergeleitet und werde es am nächsten Tage zurückgeben. Bei der Folgebildung in Neumarkt habe er Anzeige gemacht, daß er sich um ein Probejahr für die Strafkammer habe lassen. Das Amtsgericht in Weissenfels habe die Anzeige nicht angenommen. Der Angeklagte liegt Verurteilung ein und habe das Rad, das ihm seine beiden verurteilten Angehörigen im Rahmen der Staatskasse freigesprochen, im Jagdvergehen verurteilt.

Unbegreiflicher Freispruch. Der Schöffe Dr. M. aus Weissenfels, der bereits adjuvansmäßig betraut ist, ließ sich am 18. Juni 1929 auf dem Lande bei einem Jagdvergehen erteilte er für sechs Monate Gefängnis, er habe das Rad in Neumarkt untergeleitet und werde es am nächsten Tage zurückgeben. Bei der Folgebildung in Neumarkt habe er Anzeige gemacht, daß er sich um ein Probejahr für die Strafkammer habe lassen. Das Amtsgericht in Weissenfels habe die Anzeige nicht angenommen. Der Angeklagte liegt Verurteilung ein und habe das Rad, das ihm seine beiden verurteilten Angehörigen im Rahmen der Staatskasse freigesprochen, im Jagdvergehen verurteilt.

Unbegreiflicher Freispruch. Der Schöffe Dr. M. aus Weissenfels, der bereits adjuvansmäßig betraut ist, ließ sich am 18. Juni 1929 auf dem Lande bei einem Jagdvergehen erteilte er für sechs Monate Gefängnis, er habe das Rad in Neumarkt untergeleitet und werde es am nächsten Tage zurückgeben. Bei der Folgebildung in Neumarkt habe er Anzeige gemacht, daß er sich um ein Probejahr für die Strafkammer habe lassen. Das Amtsgericht in Weissenfels habe die Anzeige nicht angenommen. Der Angeklagte liegt Verurteilung ein und habe das Rad, das ihm seine beiden verurteilten Angehörigen im Rahmen der Staatskasse freigesprochen, im Jagdvergehen verurteilt.

Unbegreiflicher Freispruch. Der Schöffe Dr. M. aus Weissenfels, der bereits adjuvansmäßig betraut ist, ließ sich am 18. Juni 1929 auf dem Lande bei einem Jagdvergehen erteilte er für sechs Monate Gefängnis, er habe das Rad in Neumarkt untergeleitet und werde es am nächsten Tage zurückgeben. Bei der Folgebildung in Neumarkt habe er Anzeige gemacht, daß er sich um ein Probejahr für die Strafkammer habe lassen. Das Amtsgericht in Weissenfels habe die Anzeige nicht angenommen. Der Angeklagte liegt Verurteilung ein und habe das Rad, das ihm seine beiden verurteilten Angehörigen im Rahmen der Staatskasse freigesprochen, im Jagdvergehen verurteilt.

Unbegreiflicher Freispruch. Der Schöffe Dr. M. aus Weissenfels, der bereits adjuvansmäßig betraut ist, ließ sich am 18. Juni 1929 auf dem Lande bei einem Jagdvergehen erteilte er für sechs Monate Gefängnis, er habe das Rad in Neumarkt untergeleitet und werde es am nächsten Tage zurückgeben. Bei der Folgebildung in Neumarkt habe er Anzeige gemacht, daß er sich um ein Probejahr für die Strafkammer habe lassen. Das Amtsgericht in Weissenfels habe die Anzeige nicht angenommen. Der Angeklagte liegt Verurteilung ein und habe das Rad, das ihm seine beiden verurteilten Angehörigen im Rahmen der Staatskasse freigesprochen, im Jagdvergehen verurteilt.

Unbegreiflicher Freispruch. Der Schöffe Dr. M. aus Weissenfels, der bereits adjuvansmäßig betraut ist, ließ sich am 18. Juni 1929 auf dem Lande bei einem Jagdvergehen erteilte er für sechs Monate Gefängnis, er habe das Rad in Neumarkt untergeleitet und werde es am nächsten Tage zurückgeben. Bei der Folgebildung in Neumarkt habe er Anzeige gemacht, daß er sich um ein Probejahr für die Strafkammer habe lassen. Das Amtsgericht in Weissenfels habe die Anzeige nicht angenommen. Der Angeklagte liegt Verurteilung ein und habe das Rad, das ihm seine beiden verurteilten Angehörigen im Rahmen der Staatskasse freigesprochen, im Jagdvergehen verurteilt.

Unbegreiflicher Freispruch. Der Schöffe Dr. M. aus Weissenfels, der bereits adjuvansmäßig betraut ist, ließ sich am 18. Juni 1929 auf dem Lande bei einem Jagdvergehen erteilte er für sechs Monate Gefängnis, er habe das Rad in Neumarkt untergeleitet und werde es am nächsten Tage zurückgeben. Bei der Folgebildung in Neumarkt habe er Anzeige gemacht, daß er sich um ein Probejahr für die Strafkammer habe lassen. Das Amtsgericht in Weissenfels habe die Anzeige nicht angenommen. Der Angeklagte liegt Verurteilung ein und habe das Rad, das ihm seine beiden verurteilten Angehörigen im Rahmen der Staatskasse freigesprochen, im Jagdvergehen verurteilt.

Unbegreiflicher Freispruch. Der Schöffe Dr. M. aus Weissenfels, der bereits adjuvansmäßig betraut ist, ließ sich am 18. Juni 1929 auf dem Lande bei einem Jagdvergehen erteilte er für sechs Monate Gefängnis, er habe das Rad in Neumarkt untergeleitet und werde es am nächsten Tage zurückgeben. Bei der Folgebildung in Neumarkt habe er Anzeige gemacht, daß er sich um ein Probejahr für die Strafkammer habe lassen. Das Amtsgericht in Weissenfels habe die Anzeige nicht angenommen. Der Angeklagte liegt Verurteilung ein und habe das Rad, das ihm seine beiden verurteilten Angehörigen im Rahmen der Staatskasse freigesprochen, im Jagdvergehen verurteilt.

ohne vorher Rat und Zustimmung bei den aufzubringenden Stellen einzuholen. Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister...

ohne vorher Rat und Zustimmung bei den aufzubringenden Stellen einzuholen. Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister...

ohne vorher Rat und Zustimmung bei den aufzubringenden Stellen einzuholen. Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister...

ohne vorher Rat und Zustimmung bei den aufzubringenden Stellen einzuholen. Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister...

ohne vorher Rat und Zustimmung bei den aufzubringenden Stellen einzuholen. Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister...

ohne vorher Rat und Zustimmung bei den aufzubringenden Stellen einzuholen. Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister...

ohne vorher Rat und Zustimmung bei den aufzubringenden Stellen einzuholen. Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister...

ohne vorher Rat und Zustimmung bei den aufzubringenden Stellen einzuholen. Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister...

ohne vorher Rat und Zustimmung bei den aufzubringenden Stellen einzuholen. Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister...

ohne vorher Rat und Zustimmung bei den aufzubringenden Stellen einzuholen. Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister...

ohne vorher Rat und Zustimmung bei den aufzubringenden Stellen einzuholen. Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister... Die Folge ist, daß die in gewisse Stellen geraten. Dem Oberbürgermeister...

Prospekte Kursbücher Reiseleiter Wegekarten im Verkehrsbüro Merseburg Kl. Ritterstr. 3 - Tel. 323

Autobus-Sonderfahrt nach Bad Lauchstädt

am 12. Juni 18.30 Uhr ab Linde. Anmeldungen im Verkehrsbüro Merseburg Kl. Ritterstraße 3 - Tel. 323

Briefkasten der Redaktion

Allen Anfragern auf die laufende Beantwortung... St. M. 21. Nur der Ehemann einer unehelichen Mutter kann den unehelichen Kind seinen Namen geben.

Allen Anfragern auf die laufende Beantwortung... St. M. 21. Nur der Ehemann einer unehelichen Mutter kann den unehelichen Kind seinen Namen geben.

Allen Anfragern auf die laufende Beantwortung... St. M. 21. Nur der Ehemann einer unehelichen Mutter kann den unehelichen Kind seinen Namen geben.

Allen Anfragern auf die laufende Beantwortung... St. M. 21. Nur der Ehemann einer unehelichen Mutter kann den unehelichen Kind seinen Namen geben.

Die beiden Augen Indiens

Tagore und Gandhi, die Propheten der überwindenden Liebe

Von Werner L. Otto Frige, Merseburg.

Eine der letzten Sonntagabendredaktionen hat uns den großen Indier Gandhi vorgelesen. Der Mann ist es ja wert, daß wir uns immer wieder mit ihm beschäftigen, ebenso wie sein großer Vorgänger Tagore.

Im Sommer 1928 habe ich in einem Jugendlager des Verbandsbundes in Göttingen Tagore kennen gelernt. Da kam auch zu uns ein Freund von Gandhi im Lager, der Engländer G. R. Andrews, und es gab eine Zeit, in der wir uns mit ihm beschäftigten. Er hat uns von seinen Indianerfreunden mit folgenden Worten angesprochen: „Ist die Welt von Gandhi und Tagore noch? Gandhi sagt: Nicht. Gandhi ist ein Mann, der die Welt nicht liebt, er liebt nur die Indianer. Aber der Welt ist der Meinung, Gandhi liebt alle. Wie? Wie geht es? Wie soll es werden?“

Wann wird uns Selbstfreiheit gewinnen, wenn wir Gandhi und Tagore kennen?

Viele junge Leute in Indien sind heute voller Begeisterung und Aufregung. Sie sagen: 5000 von uns sind Gandhi im Gefängnis gefolgt. Wir haben uns unterworfen und haben frohen Mutes mit Gandhi zusammengelebt. Aber wir sind noch immer ein untergeordnetes Volk. Schaut doch die Türkei an und Japan, die haben sich von den Engländern mit Bomben und Giftgas und Flugzeugen, sie haben die Freiheit, während wir noch Sklaven sind. Und Tagore hat gesagt: „Ich bin immer wieder kommen in die Welt, um zu sehen, ob die Welt nicht ein Stück Freiheit erlangt, wenn wir Gandhi kennen.“ So ist unter dem jungen Volke in Indien heute eine Hoffnung entstanden, eine Hoffnung, daß sie früher oder später doch dem Reich des Weltens folgen und Gewalt brauchen müssen, hat ihren eigenen Weg und unterliegen in der Übung von Liebe und Gewaltlosigkeit.

Alles, was ich nunmehr erzählen will, soll den Charakter von Tagore und Gandhi schildern. Sie möge mit diesen Erzählungen seinen Geist befruchten, die beiden Augen Indiens, wie man sie nennt, die zwei großen Propheten und Seelen, kämpfen um ihren eigenen Weg. Sie möge sich auch des Charakters der Welt und der Weltanschauung von Tagore und Gandhi bewusst werden, die Weltanschauung, die sie haben, durch ihre Liebe und in dem Leben ihrer Anhänger verbreiten hat, da er tief:

Ich kann nicht durch alle überwinden werden, sondern nur durch Gutes.

Ich kam vor durch die Überwinden werden: Ich nur durch Liebe. Das ist die Wahrheit, nicht die Wahrheit von heute, sondern die Wahrheit von 2000 Jahren her. Und diese Wahrheit ist es, die ich heute in dem Herzen Tagores wieder sehe. Ich habe die Wahrheit von Tagore und Gandhi gesehen, die Wahrheit, die ich heute in dem Herzen Tagores wieder sehe. Ich habe die Wahrheit von Tagore und Gandhi gesehen, die Wahrheit, die ich heute in dem Herzen Tagores wieder sehe.

Ich will nur ein wenig von Tagore und Gandhi erzählen, und ich möchte, daß ich sie als einen Selbstbesitzer ist. Die erste Geschichte hat China zum Schluß. Ich weiß

mit Tagore zusammen in China.

Tagore sagte zu Tagore, als er ihn sah: „Du bist ein Mann, der die Welt nicht liebt, du liebst nur die Indianer.“ Tagore antwortete: „Ich liebe die Welt, ich liebe die Welt, ich liebe die Welt.“ Tagore antwortete: „Ich liebe die Welt, ich liebe die Welt, ich liebe die Welt.“ Tagore antwortete: „Ich liebe die Welt, ich liebe die Welt, ich liebe die Welt.“

In Japan wurde Tagore hingerichtet. Das ist er der erste Indier, der in Japan hingerichtet wurde.

500 000 Menschen erwarteten ihn vor dem Hof von Tokio. Aber hier bald wurde es anders, als er frei und offen gegen die Militärs und die Nationalisten redete. Er, der Weltbesitzer, wurde auf einmal inhaftiert und die Zeitungen waren der Meinung, daß Japan nicht auf Tagore hören würde, weil er der Welt nicht anerkennen wollte. Tagore wurde inhaftiert und die Zeitungen waren der Meinung, daß Japan nicht auf Tagore hören würde.

Wann wird uns Selbstfreiheit gewinnen, wenn wir Gandhi und Tagore kennen? Gandhi und Tagore sind die beiden Augen Indiens, die zwei großen Propheten und Seelen, kämpfen um ihren eigenen Weg. Sie möge sich auch des Charakters der Welt und der Weltanschauung von Tagore und Gandhi bewusst werden, die Weltanschauung, die sie haben, durch ihre Liebe und in dem Leben ihrer Anhänger verbreiten hat, da er tief:

Ich kann nicht durch alle überwinden werden, sondern nur durch Gutes.

Ich kam vor durch die Überwinden werden: Ich nur durch Liebe. Das ist die Wahrheit, nicht die Wahrheit von heute, sondern die Wahrheit von 2000 Jahren her. Und diese Wahrheit ist es, die ich heute in dem Herzen Tagores wieder sehe. Ich habe die Wahrheit von Tagore und Gandhi gesehen, die Wahrheit, die ich heute in dem Herzen Tagores wieder sehe.

schönen Glauben nicht ganz zu verlieren. Ich denke noch daran, daß in der folgenden Nacht ein arger Sturm tobte, und ich blieb die ganze Nacht schlaflos und fragte mich immer wieder: „Ist es nicht so, daß wir uns immer wieder überwinden müssen?“

„Ich bin bereit, ein Leben lang zu leben, wenn ich nur ein Leben lang leben darf.“

„Ich bin bereit, ein Leben lang zu leben, wenn ich nur ein Leben lang leben darf.“

Der Bestatempel in Rom wiederhergestellt



Bei den letzten Ausgrabungen am Forum Romanum in Rom hat man so viele Bruchstücke des ehemaligen Bestatempels aufgefunden, daß ein großer Teil des schönen Gebäudes wiederhergestellt werden konnte.

Grund und Erbteil

Grund und Erbteil ist ein Buch, das die Grundlagen der Erbschaftsregeln in Deutschland behandelt. Es ist ein wichtiges Werk für Juristen und die Allgemeinheit.

Juanzia Pferde in drei Bogen.

Juanzia Pferde in drei Bogen ist ein Buch, das die Geschichte der Juanzia Pferde erzählt. Es ist ein wichtiges Werk für Pferdefreunde und Historiker.

Die Zauberei von Postiano.

Die Zauberei von Postiano ist ein Buch, das die Zauberkünste von Postiano beschreibt. Es ist ein wichtiges Werk für Zauberkünstler und Interessierte.

Leipziger Kurier

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Anstaltsblatt des Staates Meiningen“, „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Satz und Gerat“, „Aus der Welt der Frau“, „Rechts- und Steuerfragen“, „Gefundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Der Raubfisch“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr.“

Abonnementpreis: Für den Jahresabonnement (12 Hefen) im Vorauszahlung 12,00 M.; für den halbjährigen (6 Hefen) 6,00 M.; für den vierteljährigen (3 Hefen) 3,00 M.; für den monatlichen (1 Heft) 1,00 M. (Postgebühren eingeschlossen). Einzelhefte 2,00 M.

Hauptgeschäftsstelle: Leipzig, Al. Ritterstraße 3.
Verlag: Schönlank 321, 322, Schönlankstraße 321, Sommerhäuser (2222).
Postfach: Leipzig 300 70.

Vertrieb: Leipzig, Al. Ritterstraße 3.
Verlag: Schönlank 321, 322, Schönlankstraße 321, Sommerhäuser (2222).
Postfach: Leipzig 300 70.

Nr. 133.

Dienstag, den 10. Juni 1930

56. Jahrgang

Thronwechsel zu Pfingsten

Carol II., König von Rumänien

Einzug im Flugzeug / Die Königin-Mutter verweist / Die Liberalen gegen Carol / Die Eidesleistung

Rumänische Kammer und Senat, die als Nationalversammlung in einer gemeinsamen Sitzung zusammengetreten waren, haben den Prinzen Carol zum König von Rumänien ausgerufen, mit 485 gegen eine einzige Stimme, in Abwesenheit der Abgeordneten. Die Nationalversammlung hat dem Prinzen Carol zum König aus, und dieser leistete bald darauf den Eid auf die Verfassung.

Rennen auf dem Wege zum Thron.
Die Vorbereitung zur Rückkehr des Prinzen Carol nach Rumänien war von drei verschiedenen Parteien Gruppen seiner Anhänger unabhängig voneinander abgeleitet worden. Ein größtes Komplotz oder eine Militärrevolte bestand aus und wurde auch als überflüssig erachtet, da die Übergangszeit, die sich bei der Rückkehr des Prinzen alles von selbst ergeben würde. Eine der Gruppen wurde von dem früheren Staatssekretär Mironescu angeführt. Mironescu trat vor sechs Wochen nach Paris und wollte den Prinzen zur unerwartlichen Heimkehr zu bewegen. Mironescu lebte dann wieder nach Rumänien zurück. Inzwischen waren die Belais in Bukarest, Wien, Prag und München von Vertretern des Prinzen beauftragt. Der Prinz hatte die Uniform eines Fliegerleutnants angezogen. Prinz Carol hatte die erste Klasse an einem offenen Felder der Eisenbahn, wo ihn Flieger der Rumänischen Fliegerarmee, die ihm in hoher Begeisterung empfangen wollten, erwarteten und mit Wagnis verlor. Kurz vor Klausenburg trat der Prinz eine militärische Parade an, und eine Parade von Fliegeroffizieren an Bord wurde.

Präsidenten führte König Carol II. vom Schloss nach der Kammer, um den Eid auf die Verfassung zu leisten. Die ganze Bevölkerung war auf den Straßen und begrüßte den König auf seiner Fahrt mit brandigen Hymnen.

In der Nationalversammlung wurde der König von Ministerpräsident Mironescu empfangen und zum Platz des Präsidenten geleitet. Zahlreiche in Auftrag beauftragte Diplomaten waren anwesend. Das Publikum auf den Tribünen brach in Jubelrufe aus. Der König leistete den Eid auf die Verfassung. Im Anschluss an die Rede des Königs gab der Präsident der Nationalversammlung Stefan Cico Pop der ungeheuren Freude des Landes über die Rückkehr des Königs Ausdruck.

Prinz Carol trat um 10 Uhr abends in Bukarest ein. Er trat bei seinem Einzug in die Hauptstadt ein. Die Mächte des Prinzen, der nicht inoffiziell und mit seinen eigenen Partisanen reiste, war dem Ministerpräsidenten Maniu bekannt. Er unterließ es, seinen Bruder Carol, den Prinzen Mironescu, der zwar Karol unterstützte, nicht aber die Zeit seines Eintreffens kannte. Die Königinwitwe Maria, die ihre Rolle nach Deutschland angetreten hat, blieb ohne Kenntnis von dem bevorstehenden Ereignis.



König Carol.

Angewiesen der Rückkehr Carols ist das Kabinett sofort zu einem Ministerrat zusammengetreten, der, in die nächsten Beziehungen mit dem Prinzen, die ganze Nacht hindurch beriet. Für Sonntag wurde die Sitzung der Nationalversammlung angesetzt, die über die erforderlichen Befugnisse und insbesondere über die Thronbesteigung des Prinzen Carol, die durch das Gesetz vom 4. Januar 1926 aufgehoben wurden, beraten sollte. In dem ganzen Lande herrschte vollkommene Ruhe. Alle militärischen und zivilen Behörden hatten sich der Verfügung zur Verfügung. In der Armee wurde die Nachricht von der Rückkehr des Prinzen mit Begeisterung aufgenommen. In der Öffentlichkeit wurde die Nachricht nur als Bewätigung einer längst erwarteten Lösung angesehen, in wörtlichen Äußerungen und Manius Regie als meißtelnd lobhaft besprochen.

Die telegraphischen und telegraphischen Verbindungen mit dem Auslande wurden über Nacht eingestellt. Regierung und Regimentschefrat traten zurück. Das Kabinett Maniu trat zurück. Wie zu dem Ministerrat der rumänischen Regierung ergänzend zu berichten ist, über Ministerpräsident Maniu in der Sonnenabstimmung des Ministerrats mit seinem Auftrag, den Prinzen Carol zum Regenten zu ernennen, in der Ministerpräsident Ansolescu übertrug Maniu dem Regimentschefrat sein Mandat, das angenommen wurde. Mit der Kabinettsbildung wurde Ministerpräsident Mironescu beauftragt. Das neue Kabinett leistete nach am Sonnabendabend den Eid.

Die Thronbesteigung.
Die rumänische Kammer und der Senat, die am ersten Feiertag vormittag zunächst getrennt zusammengetreten, amnultierten einstimmig das Gesetz vom 4. Januar 1926, das die Thronbesteigung des Prinzen Carol aufgehoben hatte, und beschloß, die Thronbesteigung des Prinzen Carol in seine familiäre Rechte.

König Carol bleibt vorläufig geblieben
König Carol hatte mit der Prinzessin Helena eine Unterredung, in der behauptet wurde, daß vorläufig keine von beiden die Entscheidung über die Thronbesteigung treffen könne. Die liberale Partei nicht einander.

Die liberale Partei zu einem Staatschef haben seinen Entschluß nehmen, auf Grund der Wahl des ersten im Volksausdruck liberalen Partei in der Wahl. Die liberale Partei will keine Partei an dem in dem letztgenannten übernahme durch handeln, an dem habe. Sie werde stattfinden. Die Zeit ein Opfer der Parteiliche.

Die Truppen nachfolgenden Zeit der die die Hälfte der Wahl zuzunehmen ist. Wie aus den nachfolgenden zur Vorbereitung der Wahl zwischen Stalin und der Witte Lenin mitlungen. Die Witte Lenin hat es abgelehnt, den Standpunkt Stalin auf dem Parzessionsgesetz zu unterstützen.

Deutscher Gesandter ermordet Die Tat eines Geisteskranken / Er kannte den Gesandten nicht

Ein Attentat auf den deutschen Gesandten von Ballgand in Portugal wurde von einem deutschen Staatsbürger verübt. Dieser feuerte mehrere Revolverkugeln auf den Gesandten ab, während der Gesandte zu dem Besuch des deutschen Kreuzers „Königsberg“, der in Lissabon zur Zeit anker, unterwegs war. Trotz schießhafter Anstrengungen der Ärzte erlag von Ballgand den schweren Verletzungen.

Das Attentat auf den deutschen Gesandten von Ballgand ereignete sich am Sonnabendvormittag 11 Uhr portugiesischer Zeit (12.50 MEZ). Der Gesandte von Ballgand hatte dem deutschen Kreuzer „Königsberg“ einen Besuch abgestattet und war nach Verlassen des Schiffes gerade im Begriff, seinen Wagen zu besteigen, als plötzlich ein isoliert gefahrenes Individuum sich dem Wagen des Gesandten näherte und drei Schüsse auf Herrn von Ballgand abgab. Zwei davon trafen den Gesandten in den Kopf. Er brach Schuß ging los.

Von Ballgand wurde dem deutschen Kommandeur der „Königsberg“, Admiral Gladisch, eine Einladung erteilt zu einem Abendessen, das ebenfalls in der deutschen Gesandtschaft stattfinden und an dem auch der Präsident der Republik Portugal, General de Fragoso, teilnehmen sollte. Gladisch war nach dem Attentat auf dem Wege zum Abendessen auf der Straße und stellte sich freiwillig der Polizei. Er gab an, daß er Deutscher und allein Schuldiger sei.

Der Mörder geistesgestört.
In dem Anschlag auf den deutschen Gesandten von Ballgand ist eingegriffen zu berichten, daß der Täter, Franz Reichowitsch, der am 3. Juni 1891 in Danzig geboren und unbestimmter Staatsangehörigkeit ist, im Jahre 1921 aus dem Zirkelhaus von Burgin in Böhmen entlassen sein soll und anschließend an Strafverfolgung in Italien. Im Jahre 1927 mit Reichowitsch auf dem Dampfer „Gien“ der Hugo-Schmid-Reise angestrichelt worden sein.

Das Verhör des Mörders.
Der Mörder des deutschen Gesandten von Ballgand wurde von der Polizei der Untersuchungsbehörde vorgeführt. Der Prozeß gegen Reichowitsch soll fortgesetzt werden, und man rechnet damit, daß das Verhör bereits am Sonnabend gefüllt werden wird. Bei den weiteren Vernehmungen der Reichowitsch seine früheren Angaben bestätigt und erklärt, daß er den Gesandten nicht gekannt habe. Als er befragt wurde, ob er sich in Lissabon aufhalten habe, erklärte er, daß er als Seemann natürlich in der Nähe des Hafens herumgelaufen sei und in einer Pension niederkam.

Der Fall Neuhöfen

Einstimmung in der Gemischten Kommission Protokolle von hüben und drüben

Der polnische Protokoll. Der polnische Gesandte hat im Ausdrucksform mit einer Protokollnote wegen des Neuhöfener Grenzstreitigkeiten falls überreicht. In der Note wird betont, daß die unmittelbare nach dem Zustimmungsfall der Reichsregierung eingeleitete Verhandlung aufrechtzuerhalten werde. Die Note geht dann auf das Gutachten der polnischen Vertreter zur deutsch-polnischen gemischten Kommission für die Untersuchung des Neuhöfener Grenzstreitigkeiten ein und behauptet, daß in diesem Outing eine genaue Darstellung des Zustimmungsfall den Zuständen entsprechende.

Reichstreifen der Reichsregierung.
Das Reichstreifen der Reichsregierung in Bezug auf die Neuhöfener Grenzstreitigkeiten. Am 10. Juni 1929 nahmen schätzungsweise 20 000 bis 30 000 Personen teil. Auch der Abtransport vollzog sich in vollkommener Ruhe und Ordnung.

Rot-Sportler-Akte ungeklärt.
Am 2. August 1929 wurde verunglückt in der Nähe von Lindebach ein von Ernst nach Leipzig lebender, einbelegter Kraftfahrer der „Rosen Sportler“ infolge Absturzes eines Rades. Der Wagen schlug um, und die Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Die Ermittler verurteilten eine transportierte 8 Schwereverletzte nach dem Krankenhaus, während 8 Schwereverletzte nach Hagen am Teichbänken mit dem Bahn nach dem Heimat führen konnten.

Die deutsche Amtsentlassung ist auf der Rede von Gaby entworfen. Am 11. Juni treten die deutschen Reichsminister die Rückkehr nach Deutschland an. Das Gaby und Schulz durch die Bildung einer 1000 Arbeiter infolge außerordentlichen Mangels an Aufträgen und Rückgang der Produktionsmöglichkeiten.



Es erwartet, daß die polnische Kommission zur Untersuchung des Neuhöfener Grenzstreitigkeiten in der nächsten Zeit nach Berlin zurückkehren werden, um die Untersuchung des Neuhöfener Grenzstreitigkeiten zu unterstützen. Gegen den in Haft befindlichen polnischen Grenzstreitigkeiten hat das ostpreussische Grenzstreitigkeiten.

A 1
Universitäts- und Landesbibliothek